

## Fachkongress „Demografischer Wandel im Emsland“

am 06.06. 2008, Papenburg



**Ländliche Mobilität – Chancen und Grenzen für die Zukunft**

## Welchen Wert besitzt Mobilität für den ländlichen Raum?

- ➔ Mobilität verbindet und ermöglicht die Teilnahme am sozialen, politischen und wirtschaftlichen Leben!
- ➔ Mobilität bietet Erreichbarkeit für die Region:
  - einen Haltefaktor für die Jugend
  - Standortfaktor für Wirtschaftsunternehmen im dt./nl. Grenzraum
  - Entwicklungschancen für den Tourismus

Öffentliche Mobilität heißt Erreichbarkeit für alle.  
Der ÖPNV wird nach wie vor als öffentliches Gut bejaht.

## Der ÖPNV im ländlichen Raum - gefangen im schrumpfender Markt?

LK Emsland: überdurchschnittliche Bev.-alterung, verzögerte Bev.-abnahme (Convent 02/08); zunehmende Altersmobilität, Führerscheinquote und Motorisierung; Bevölkerung wird immer bequemer!



viele Personen, die auch in Zukunft auf bezahlbare öffentliche Mobilität angewiesen sind, aus gesundheitlichen, finanziellen oder ökologischen Gründen.



Abwärtsspirale von Nachfrage und Angebot; mehr Alte, weniger Schüler, weniger öffentliche Finanzierung an klassischem ÖPNV in der Fläche



neue Gemeinschaftsverkehre mit privaten Akteuren (heimlich öffentliche Verkehre); oft am Rande der Legalität, meist nur Insellösungen, unzureichend finanziert und beworben.

Der MIV wird den allgemeinen Bedarf an Mobilität nicht decken!  
Gemeinschaftsverkehre bleiben im Trend, aber wie sollen sie aussehen?

## Was will der Kunde?

Der Kunde will ...



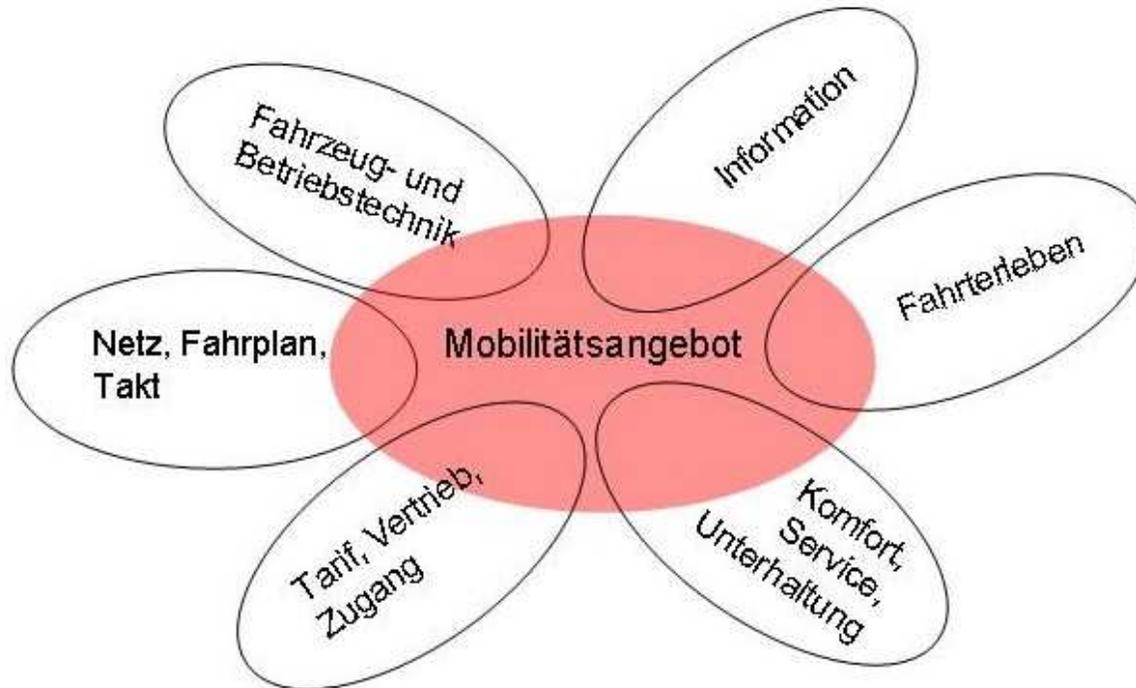
Umfassende Zielgruppenanalyse

- ➔ Erreichbarkeit von Arbeits- und Bildungsstätten, öffentlichen Einrichtungen und Freizeiteinrichtungen
- ➔ Dienstleistungen und Produkte, Bekannte und Freunde ....erreichen
- ➔ zu unterschiedlichen Zeiten, von unterschiedlichen Quell- und Zielorten, schnell, billig, bequem, unkompliziert, ruhig, mit Service, ...



Der Kunde will Erreichbarkeit, passgenau und individuell. Individuelle und dispers verteilte Nachfragen sind schwer zu bündeln und kaum finanzierbar.

## Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Mobilitätsanbieter?



Wie viel öffentliche und bezahlbare Infrastruktur können wir uns bei immer knapper werdenden Kassen überhaupt noch leisten?

Kommt der Kunde zur Dienstleistung oder die Dienstleistung zum Kunden?



Mehr individuelle Nachfrage fordert veränderte Rahmenbedingungen, eine angepasste Infrastruktur (materiell, institutionell und personell), Betreiber- und Betriebskonzepte und ein Umdenken bei allen Akteuren!

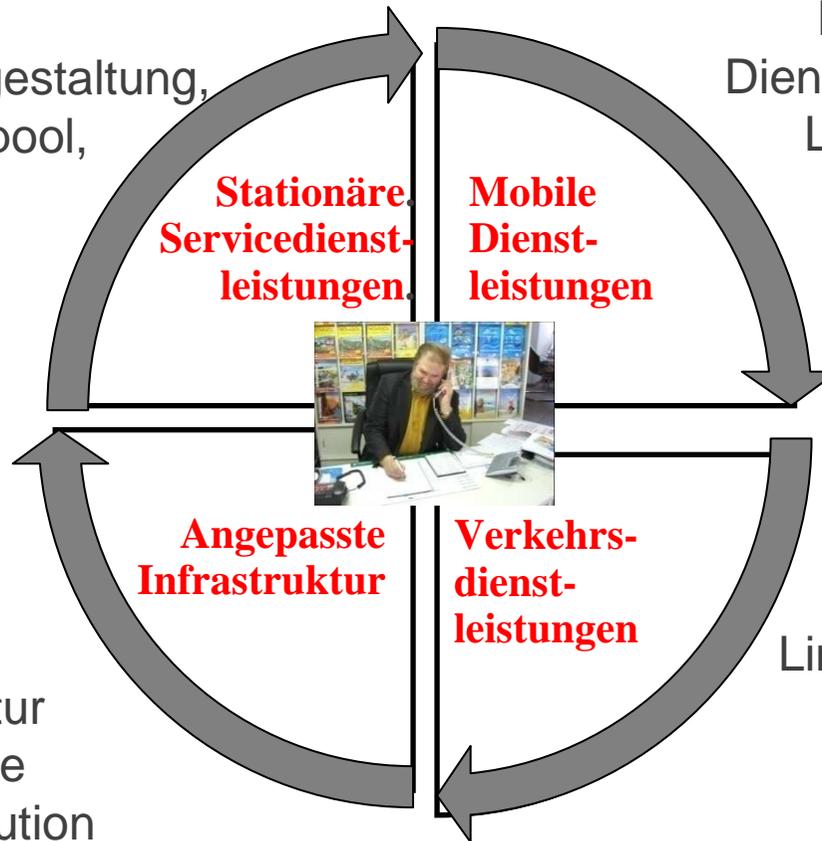
Das richtige Maß ist gefragt!

**Eine Neuordnung öffentlicher Mobilität muss branchenübergreifend erfolgen!**

Information, Beratung,  
 Vermarktung, Produktgestaltung,  
 Vermietung, Fahrzeugpool,  
 Fahrradservice,  
 ...



Fahrzeugausstattung,  
 intermodale Infrastruktur  
 (z.B.: P&R, B&R) sowie  
 für Disposition, Distribution  
 ...



Mobile Verkaufswagen,  
 Dienstleistungen auf Rädern  
 Liefer- und Kurierdienste  
 ...



Linien- u. flexible Verkehre,  
 Gelegenheitsverkehre,  
 Mitfahrgelegenheiten:  
 Taxi, Pendlernetz  
 ...

Erfahrungen aus der BMBF-Forschungsinitiative Personennahverkehr in der Region



**mob<sup>2</sup> u.a. im LK Emsland:**  
 Informations- und kommunikationsbasierte Integration von MIV und ÖPNV (u.a. Entwicklung automatischer Mobilitätszentralen)

**aufdemlandmobil u.a. im LK Grafschaft Bentheim:**  
 seit Januar 2003 regionales Mobilitätsportal im Internet ([www.graftschaftmobil.de](http://www.graftschaftmobil.de))



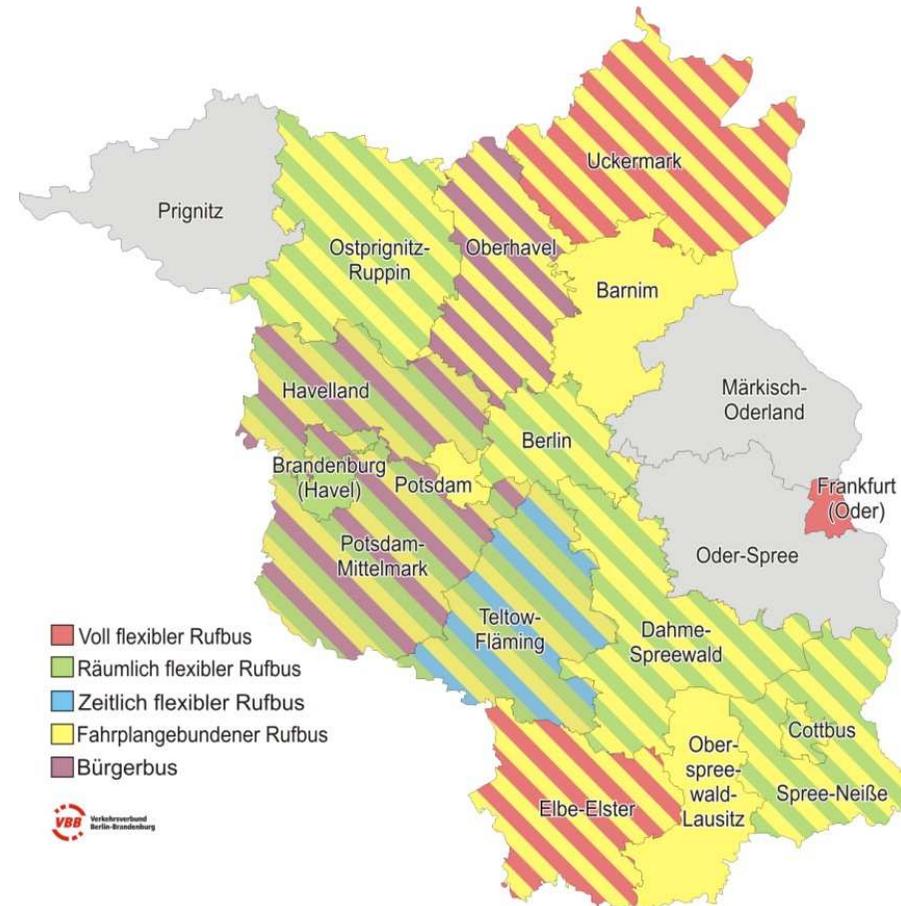
**IMPULS 2005**  
 in den Landkreisen Barnim, Oberhavel, Uckermark

## Erfahrungen aus Brandenburg

Alternative Bedienung (Stand 2007):

- ✓ vollflexible RufBusse.....
- ✓ räumlich flexible RufBusse .....
- ✓ zeitlich flexible RufBusse.....
- ✓ fahrplangebundene RufBusse...
- ✓ Bürgerbusse.....

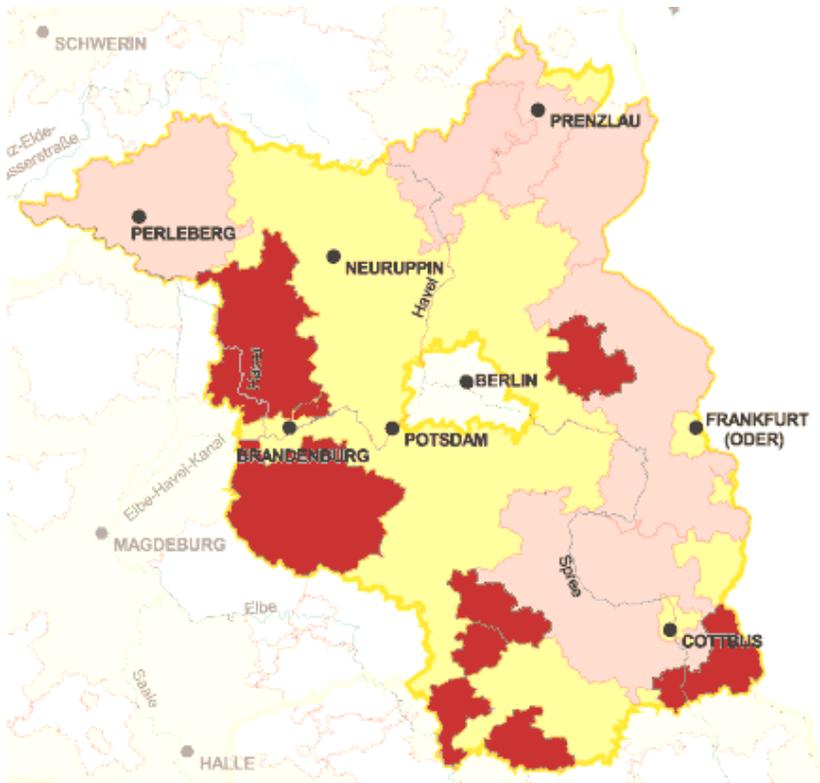
Erfahrungen und Wissen nutzen!



Quelle: P.-J. Wagner; VBB, 2007



## mobikult - Eine nachhaltige Mobilitätskultur für ländliche Regionen in Brandenburg, ein EU gefördertes Leader+ Projekt



Kooperationspartner:

6 Leader+ Regionen - ein Thema:

LAG WR Schraden e.V. (FF)

LAG Fläming-Havel e.V.

LAG Märkische Schweiz e.V.

LAG Strittmatter-Land e.V.

LAG Wald- und Heide-land e.V.

LAG Westhavelland e.V.

Projektzeitraum:

08/ 2005 – 06/ 2007



## Ziel:

Gute Erreichbarkeit, Geschlossene Reisekette,  
Synergien für regionalen Angebote

## Strategie: Innovative Kooperation und Vermarktung

- ➔ Branchen und Regionen übergreifende Kooperation
- ➔ Optimierung, Kombinierung, Verzahnung, Vernetzung von Dienstleistungen, die voneinander partizipieren!
- ➔ Höhere Effizienz und Qualität durch zielgruppenorientierte Angebote!
- ➔ Neue Betreiberstruktur- und Betriebsmodelle entwickeln!
- ➔ Dialog zw. Akteuren stärken; Bottom-up-Strategie



**Neues Bewusstsein für integrierte regionale Mobilitätsdienstleistungen schaffen !**



## Projektschritte

E  
V  
A  
L  
U  
A  
T  
I  
O  
N

- ➔ Informationsbeschaffung (Zielgruppen, Regionen...), (je 3 WS a´6 Regionen)
- ➔ Ressourcenanalyse anhand der Rahmenbedingungen und Anforderungen
- ➔ Auswahl Mobilitätsmodelle (Stärken, Schwächen), (je 3 WS a`6 Regionen)
- ➔ Anpassung der Modelle (Strecken, Standorte, Betreiber...)
- ➔ Unternehmenskonzept (Betriebskonzept, Businessplan, Marketing...)
- ➔ Dokumentation (fortlaufend, Protokolle, Zwischen- und Abschlussberichte, Tagungsdokumentationen, Internet...)



Gruppenarbeit

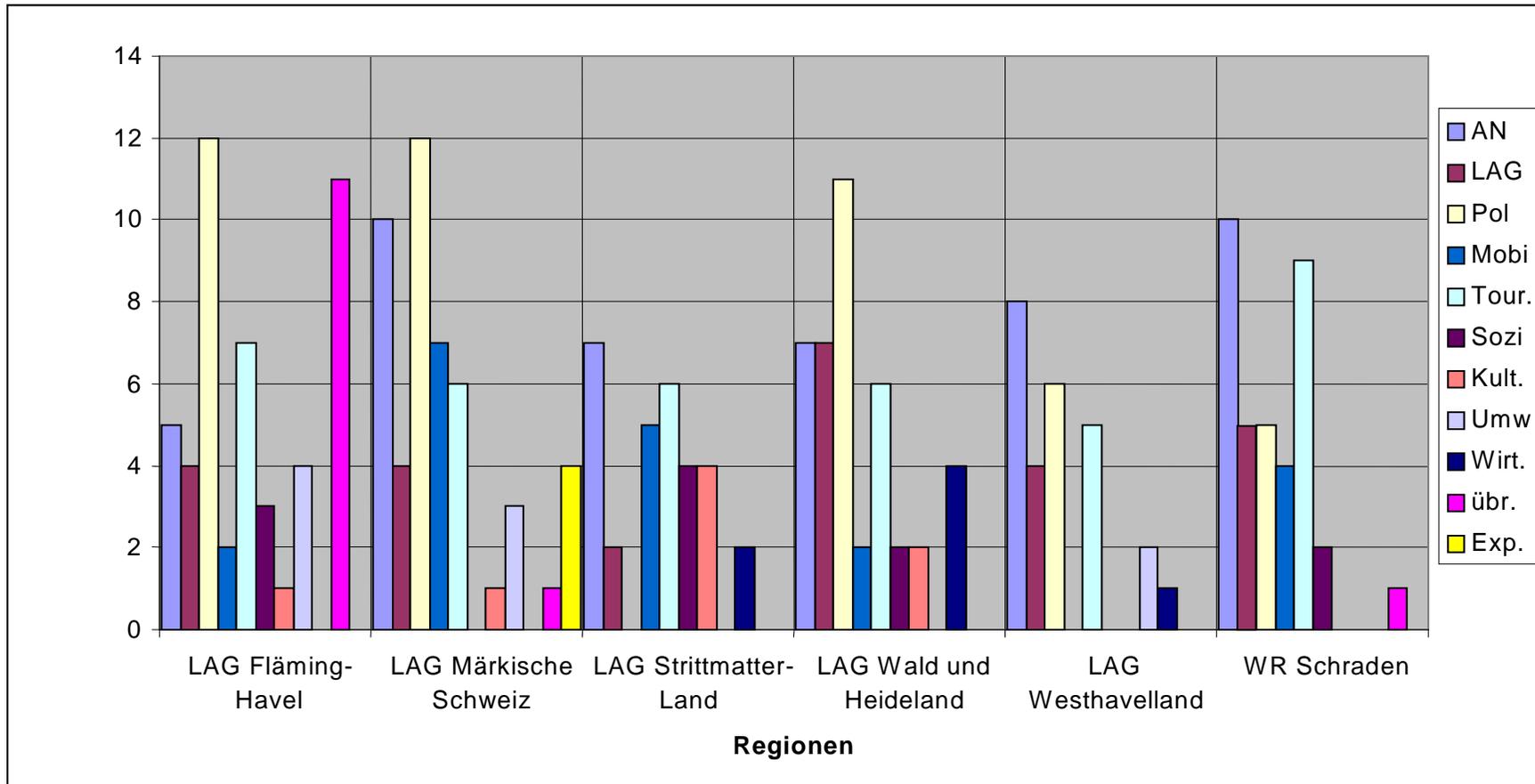


Gruppenarbeit





## Beteiligung von Branchenvertretern in den mobikult-Regionen

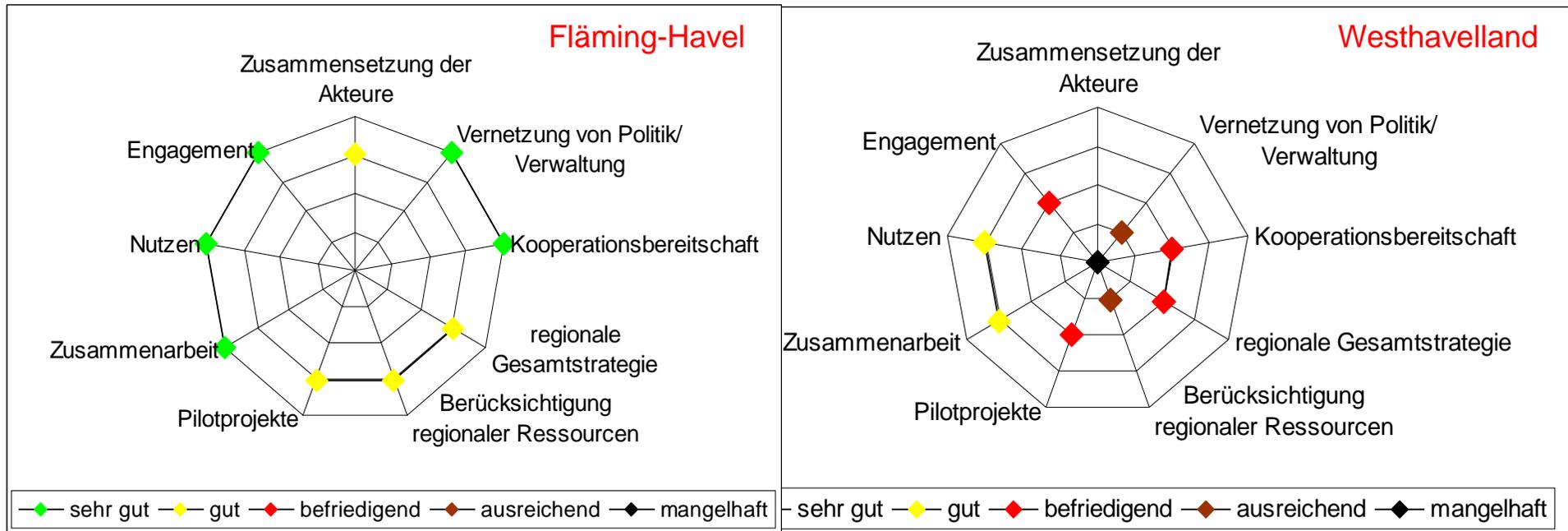


### Ausgewählte Darstellung der Zielgruppenworkshops



## Projektkompass für die formative Evaluation von mobikult

Bewertung des regionalen Kooperationsprozesses in ausgewählten mobikult-Regionen

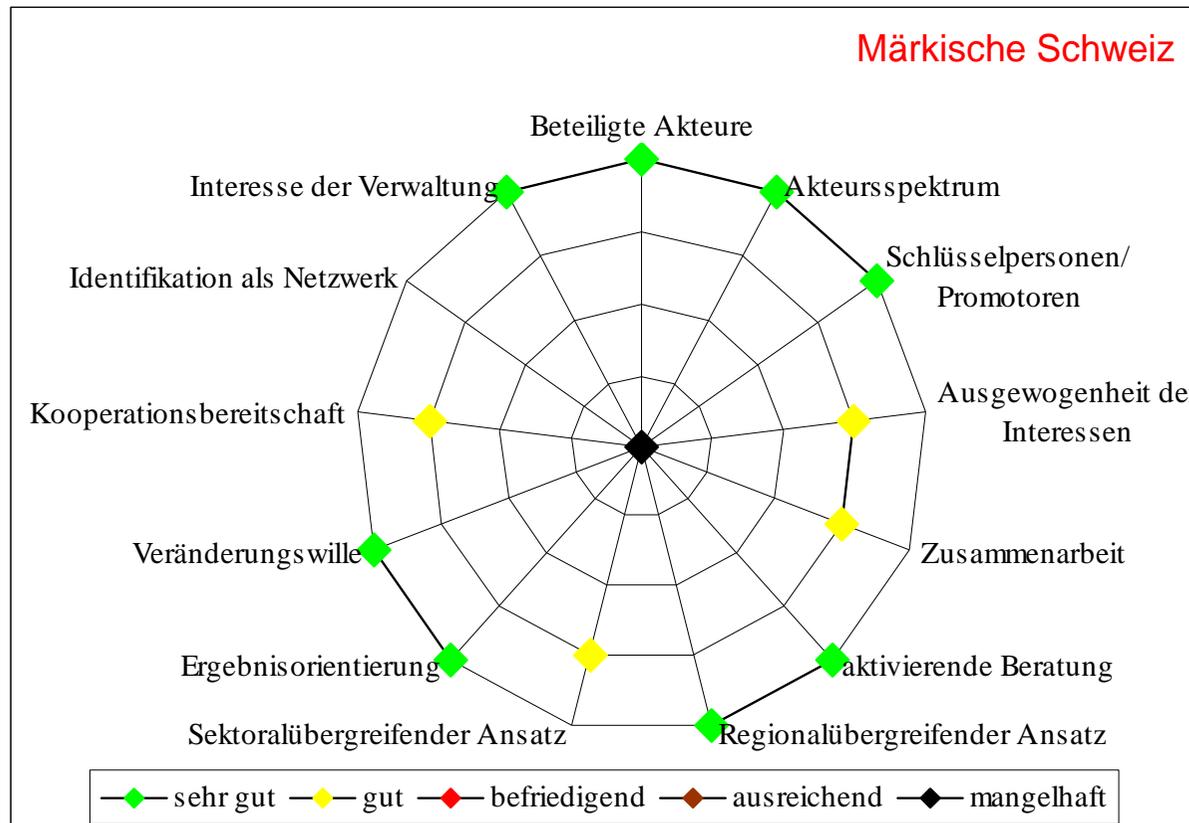


Entscheidend für den Erfolg ist das Engagement und der Wille der Akteure!



## Projektkompass für die summative Evaluation von mobikult

Bewertung des Beteiligungsprozesses in einer ausgewählten mobikult-Region



Quelle: J. Freudenberg 2007; in Anlehnung an Lindloff 2004



## Was hat mobikult gebracht? Was war innovativ?

- ➔ Sensibilisierung der Region: Arbeitstreffen, Workshops, Mobilitätsstammtische, Evaluationsworkshops, Regionale Veranstaltungen, Teilnahme an Messen und Tagungen
- ➔ Überregionale und branchenübergreifende Kooperation; auch mit Gästeführer- / Fahrradnetzwerk etc.
- ➔ mobikult verknüpft Mobilitätsforschung und Regionalentwicklung
- ➔ Synergien für regionale Projekte und Marketing
- ➔ Verbesserung der Mobilität und ländlichen Versorgung
- ➔ Mehrwert für Kunden, Unternehmen und Aufgabenträger



Presse-Rundfahrt mit „Netzwerk Gästeführer Märkische Schweiz und darüber hinaus“, 08/ 2006



**Erfolg braucht Zeit: Im Idealfall stellt sich eine Nachhaltigkeit nach drei Jahren ein!**



## Ergebnisse: Verkehrsdienstleistungen

### Stufenkonzept in der Märkischen Schweiz

### Touristenbuslinien 930 (West- und Ostschleife) + Servicestationen



Saison: Ende Mai – Anf. Sept.,  
Linienverkehr BUSMOL GmbH  
Täglich:  $\varnothing$  5 Fahrten/Tag auf jeweils  
2 Schleifen / 2 Fzg.

Verbindet SPNV und touristische  
Attraktionen

ca. 1000 Fahrgäste /Monat  
Ostschleife 3,9 / Fahrt  
Westschleife 6,2 / Fahrt  
Zielgruppen: Touristen, Anwohner,  
Fahrradmitnahme  
Seit 2008 nur WE-Verkehr



## Ergebnisse: Verkehrsdienstleistungen

### Stufenkonzept in der Märkischen Schweiz

1. Touristenbuslinien (West-/ Ostschleife)
2. Servicestationen



### Marketingaktivitäten:

Pressekonferenz zur Eröffnung

Fachtagung

Flyer und Plakataushänge an Haltestellen und Einrichtungen

Punkt 3

Presse und Medien: Presserundfahrt

Fahrzeugaufdruck

Präsentation auf Fachtagungen, Bundes-, Landes-, und regionalen Veranstaltungen, Messen

Veranstaltungen mit Gästeführer- / Fahrradnetzwerk etc.

Evaluationsworkshops

Mobilitätsstammtische



## Ergebnisse: Verkehrsdienstleistungen



[www.buergerbus-hoherflaeming.de](http://www.buergerbus-hoherflaeming.de)



Bürger fahren seit Sept. 2006 ehrenamtlich,

Linienverkehr, Mo - Fr, 2 Fahrten/Tag / 1 Fzg.;  
Verbindet Gemeinden mit Belzig bzw. Niemegek  
Insgesamt: ca. 100 Fahrgäste / Monat

(Bürgerbus Gransee 300 Fahrgäste / Monat)  
Zielgruppe: insb. Vormittagsfahrten, Senioren,



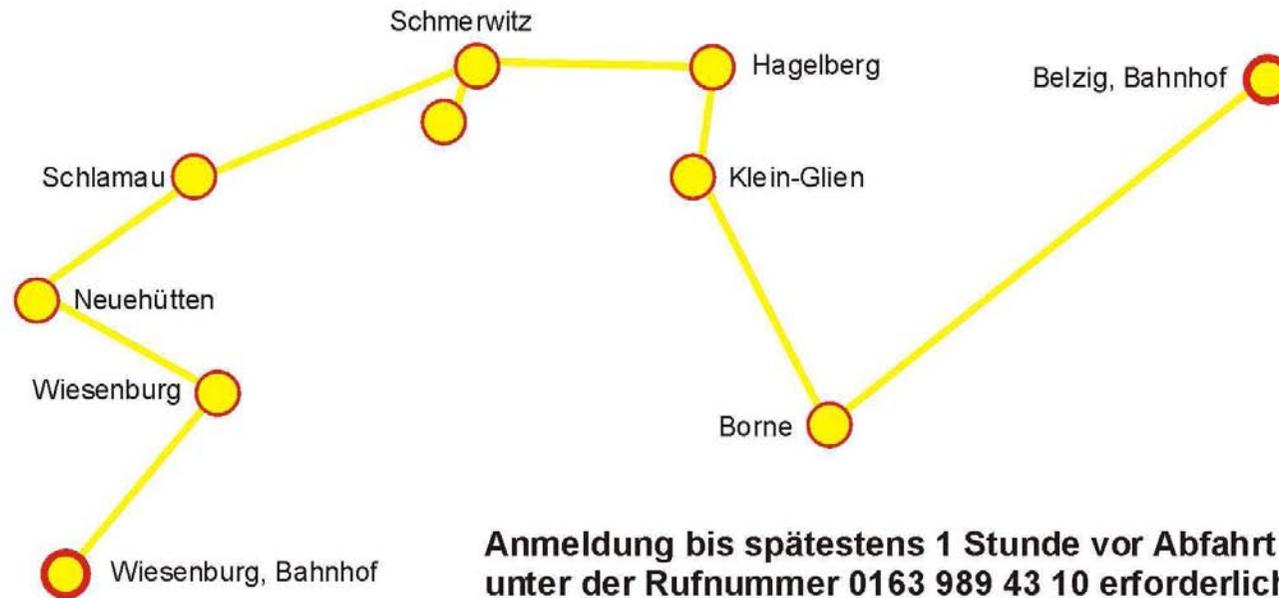




## Ergebnisse: Verkehrsdienstleistungen

### „BürgerBus Hoher Fläming“ seit Mai 2008 erweitert!

Rufbuslinie Kunstwanderweg 555 K  
Wochenendangebot im Zeitraum  
01.05.08 - 31.10.08



**Anmeldung bis spätestens 1 Stunde vor Abfahrt  
unter der Rufnummer 0163 989 43 10 erforderlich**

Zwei mal  
nachmittags am  
Sa und So



## Ergebnisse: Verkehrsdienstleistungen

### Erfolgskriterien für den „BürgerBus Hoher Fläming“

- ➔ hat alle Rechte und Pflichten des ÖPNV nach Personenbeförderungsgesetz  
Konzessionspflicht für Linienverkehr nach PBefG, Bedienpflicht, Beförderungspflicht, Tarifpflicht, Fahrplanpflicht, örtliches Nahverkehrsunternehmen ist Konzessionsinhaber, darf nicht in Konkurrenz zum ÖPNV oder Taxi stehen, nur ergänzen
- ➔ Realisierungschancen für Kommunen über 7500 Einwohnern, Fahrgastpotenzial in etwa vorher abschätzen, Fahrdauer ca. 1 Stunde, Zubringerdienste an Markt- und Behördentagen, Zusatzangebote (Touristenfahrten) prüfen
- ➔ Einsatz von mind. 15-25 ehrenamtlichen Fahrern, lt. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) Führerschein Klasse B für einen Kleinbus mit bis zu acht Fahrgastplätzen, Personenbeförderungsscheins, BürgerBusverein ist Eigentümer des Fahrzeugs
- ➔ Unterstützung durch die Kommune, Einbindung in die lokale Infrastruktur



## Ergebnisse: Verkehrsdienstleistungen

### Touristische Angebote im Strittmatter Land

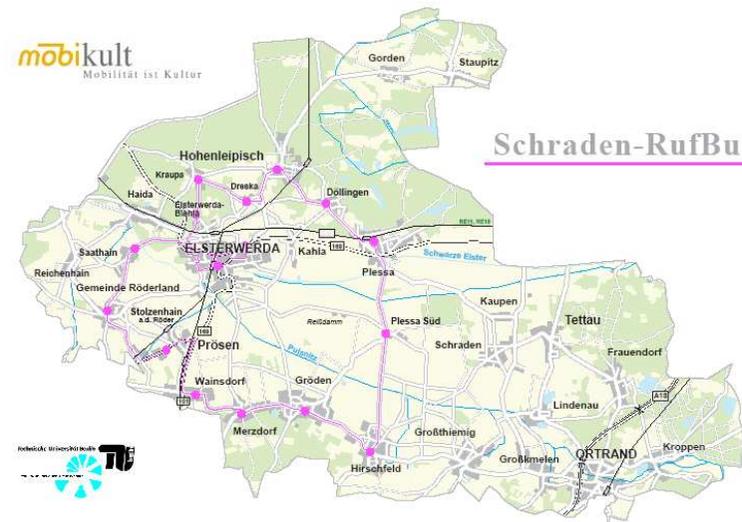


Gemeinsamer Fahrdienst zwischen Reiseveranstalter sowie Taxi- und Mietwagenunternehmen

Theaterbus zum



### Konzept RufBus Schraden



Verkehrsgesellschaft hat Ende 2007 gesamtes Bediengebiet auf RufBus umgestellt und Konzept berücksichtigt

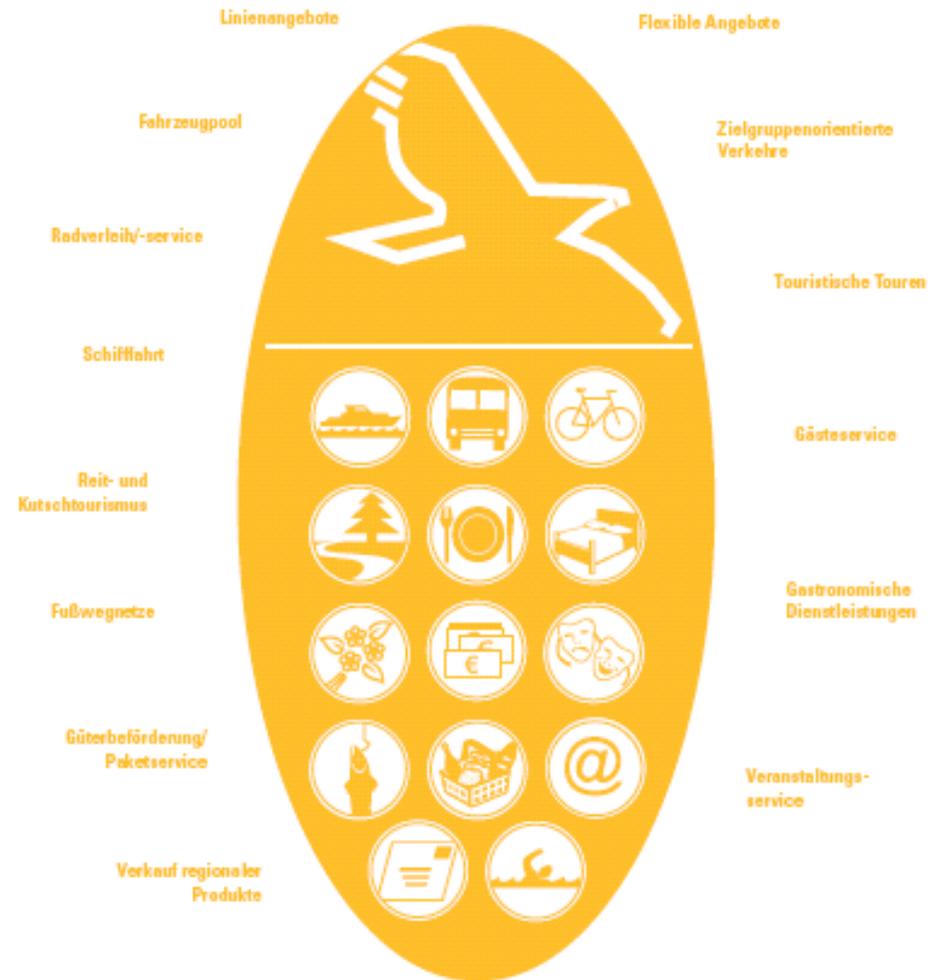


## Ergebnisse: Stationäre Servicedienstleistungen

### Servicestationen

integrieren bisherige Ansätze:

- allgemeine Versorgung (Markttreffs...),
- Verkehr (Mobilitätszentralen...),
- Tourismus (Tourismusinfo...)!





## Ergebnisse: Stationäre Servicedienstleistungen

### Servicestationen

- ➔ sind ein nachfrageorientierter Ansatz!
- ➔ bieten einen Austausch von Produkten und Know-how
- ➔ bieten eine gemeinsame Angebotsoptimierung, Ressourcenauslastung und Absatzförderung für mehrere Anbieter unterschiedlicher Branchen!
- ➔ bieten bessere Angebote zu geringeren Kosten!
- ➔ stärken und schaffen Arbeitsplätze !

**Servicestationen bieten ein Mehrangebot!**



Servicestation Haus H und M  
am Bahnhof Rehfelde



## Ergebnisse: Stationäre Servicedienstleistungen



### Servicestation am S-Bahnhof Strausberg-Nord:

Das Bahnhofsgebäude, ehemals Bahneigentum, stand 2006 zum Verkauf. Die Stadt Strausberg hat einen privaten Investor und Betreiber gefunden, der das Gebäude derzeit zu einer Servicestation ausbaut.

Servicestation  
im Kulturhaus  
Plessa ,  
Nov. 2006  
eröffnet





Ergebnisse:  
Stationäre Servicedienstleistungen

Servicestationen:



Entwicklungsziel:  
Aufbau eines regionalen  
Netzes von Servicestationen





## Was kann mobikult empfehlen?

- ➔ Der Wille aller Akteure ist entscheidend für den Erfolg! (ÖPNVG Brdb.)
- ➔ Institutionelle, finanzielle, rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen verhindern Flexibilität! (PBefG § 42 )
- ➔ Behörden müssen Handlungsspielraum (z.B. Ausnahmegenehmigungen) ausnutzen!
- ➔ Leitfäden sind zur Erfolgsbewertung und Übertragbarkeit dringend erforderlich! Achtung: Konzepte lassen sich nicht 1:1 übertragen!
- ➔ Partner aus der Region müssen sich kontinuierlich kümmern!

**Nutzen Sie Freiräume für kreative Ideen! Kennen Sie die Grenzen!**

Ausblick auf den Workshop : Mobilität im Emsland neu gedacht!



- ➔ Umsetzungsprobleme zukünftiger Freizeitgestaltung
- ➔ Nachfrage nach „Fahrmöglichkeiten“ und „seniorengerechte Reiseangebote“ (Convent 2008)

Hey...!!! Ist ein Angebot für Sie dabei?



Ausblick auf den Workshop : Mobilität im Emsland neu gedacht!



Gemeinde Emsbüren  
 Landkreis Emsland  
 Verkehrsgemeinschaft Emsland –Süd  
 Emsländische Eisenbahn






BBE e.V.  
 BürgerBus  
 Emsbüerer



**Erfinden Sie das Rad nicht neu, fragen Sie nach, unter:**

Dipl.-Geogr. Silke Schmidtman

TU Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft  
Hardenbergstraße 36 A; Sekr. P 2-2; D-10623  
Berlin

Tel.: +49/30/314-25413; Fax: -26917

Email: [schmidtman@ztg.tu-berlin.de](mailto:schmidtman@ztg.tu-berlin.de);

[www.ztg.tu-berlin.de](http://www.ztg.tu-berlin.de).

Weitere Informationen: [www.mobikult.de](http://www.mobikult.de)

